

Besoldung der Unterlehrer des Friedrichstädter Seminarii unumgänglich nothwendig ist. Hinsichtlich der Universität Leipzig wird den getreuen Ständen die gewünschte Uebersicht von der, ihrer mit 4000 Thlr. — = — = jährlich besagter Universität auf die jetzige Bewilligungszeit ausgesetzten Beihülfe ertheilten Bestimmung durch die Mittheilung der anliegenden Zusammenstellung sub # # gewähret, und werden dieselben zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß im Jahre 1825. die Anstellung eines besonderen Rentmeisters zu Verwaltung der akademischen Fonds erfolgt ist. Die von den gesammten getreuen Ständen bei dem vorigen Landtage zu den in dem dießfalligen ständischen Gutachten sub II. 1. und 2. angegebenen Zwecken, insonderheit zu Herstellung der im Kriege verwüsteten Auditorien der medicinischen und philosophischen Facultät, und zu Anlegung neuer Hörsäle bewilligten 12,000 Thlr. — = — = sind mit 5700 Thlr. — = — = (unter Anweisung der andern Hälfte des Bauanschlags mit einer gleichen Summe aus dem Landeszahlamte) zu Ausführung eines an einem Seitengebäude des Pauliner-Collegii nothwendig gewordenen und im Laufe des nächsten Sommers zu vollendenden Baues angewiesen worden, und werden im Ubrigen zu dem beabsichtigten Hauptbaue des Hintergebäudes in dem nurgedachten Collegio, ihrer Bestimmung gemäß, mit zu verwenden seyn, da sich nach den angestellten Erörterungen sowohl die Wiedereinrichtung der vorbemerkten Auditorien zu diesem Gebrauche, als die in Vorschlag gekommene Anlegung neuer in dem Hintergebäude des Paulinum, ohne einen Neubau desselben, weder als ausführbar, noch zweckmäßig dargestellt hat.

Hinsichtlich der fernern Bewilligungen für die Universität ist zu gedenken, wie sich neuerer Zeit die dringende Nothwendigkeit gezeigt hat, in der Universitäts-Verfassung einige wesentliche Veränderungen eintreten zu lassen und mehrfache Verbesserungen einzuleiten, wodurch zu erwarten ist, daß dieselbe auf einen Standpunkt werde gebracht werden, welcher geeignet ist, den Landeseingebornen vollständige Gelegenheit zu geben, sich zum Dienste des Vaterlandes auszubilden und das Gebiet der Wissenschaften zu erweitern.

Diese Aussicht ist aber zum großen Theil davon abhängig, daß auch gleichzeitig die Bedürfnisse des akademischen Unterrichts und die hierzu vorhandenen wissenschaftlichen Anstalten angemessener ausgestattet und in einen den Ansprüchen der Zeit und den anderwärts geschenehen Vorschritten mehr als zeither entsprechenden Zustand der Vollständigkeit versetzt werden.

Wie nun den getreuen Ständen aus der Seiten der Prälaten, Grafen und Herren, auch der Universität Leipzig eingereichten Präliminarschrift die desfalligen Wünsche der letztern und die auf die Unterstützung der gesammten Landschaft gestellten Hoffnungen derselben bereits bekannt sind, so lassen ihnen auch Se. R. M. in dem anliegenden Aufsatze eine Uebersicht der nach dem vernommenen Gutachten der Behörden als besonders dringend sich darstellenden Erfordernisse der Universität und der deshalb nöthigen Geldmittel zugehen, woraus dieselben ersehen werden, aus welchen Gründen, außer der